



ligionsfondgäter, welche theils passiv sind, theils einen unverhältnismässig geringen Ertrag abwerfen, baldmög- lich durch Veräußerung nutzbar gemacht werden. Da sich unter diesen Gütern auch die beiden Domänen Gar- ten und Giebel befinden, die bis zum Jahre 1869 im Besitz des Bischofs von Linz sich befanden und da- mals auf Wunsch des Abgeordnetenhauses demselben gegen Erhaltung des ihm zulässig ausgeworfenen Betrag von 12.000 fl. wieder abgenommen wurden, er- hoben die oberösterreichischen Clericalen wieder die alte, oft wiederholte Anklage, daß dem Bischof von Linz der Besitz dieser Güter unrechtmässig entzogen wurde. Der Gutsminister sah, als Abg. Pfälzl die Anprüche seines fröhlichen Oberhauptes mit großem Applaus geliebt wurde, ruhig aneinander, daß die beiden Güter dem Religionsfond gehören und nicht dem Bischof Ruderer von Linz, und daß die Staatsverwaltung, welche ihn zeitweise in den Besitz derselben setzte, auch das unbefriedbare Recht besitzt, ihm diesen Besitz gegen Anerkennung des Geldbezuges, an dessen Stelle der Missbrauch an den Gütern getreten war, wieder zu entziehen. Die Ausführungen des Ministers wurden durch den liberalen oberösterreichischen Abg. Ditschitsch unterstützt. Obgleich Dechant Pfälzl die Gouvernante auch nach geschlossener Debatte hartnäckig fortzusetzen verfuhr, wurde die Resolution des Auschusses an- genommen. Ebenso wurde die dritte Resolution, welche die alljährlich wiederkehrende Urgenz der Verhandlungen mit Frankreich wegen Herausgabe des ehemaligen Staates der Österreichischen Republik enthält, genehmigt. Der Antrag des Abg. Dr. Weil, welcher die Trennung des Guts vom Unterrichtsministerium zum Zwecke hatte, wurde, nachdem er schon im Budgetausschuß zu den Kosten geworfen worden, vom Hause abgelehnt. Es kommt, wie Abg. Dr. Herdt bemerkte, nicht so sehr darauf an, daß Guts- und Unterricht von zwei ver- schiedenen Ministerien geleitet werden, als vielmehr darauf, daß der eine Minister, die beide Rechte in Händen hat, ein freisinniger Mann sei, ein Mann, der in der Wahrung der Staatsautorität keinen Unterschied macht, ob die Rechte von einem fürstlichen Bischof oder von einem bürgerlichen Schuldirektor ausgeht.

\* **Pest.**, 23. März. (Tel.) Heute fand am länglich des Böhmischen Regierungsschlundes des Königs des ehemaligen Staates der Österreichische Republik statt. Eine ungeheure Volksmenge, Deputationen, die Vertreterungen verschiedener Städte bewegten sich durch die Straßen der mit Flaggen dekorierten Stadt. Die Nationalgarde ist unter Waffen. (Den wesentlichen Inhalt der An- träge des Königs an die verschiedenen Deputationen haben wir bereits in vorheriger Nummer gebracht.) Der König empfing gegen 200 Personen und erschien sodann auf dem Balkon, um der jubelnden Volksmenge zu danken. Einige Hundert Engländer und Amerikaner, welche in Rom waren, überreichten dem König gleichfalls eine Begrüßungsadresse. — Der Papst empfing heute mehrere Personen der Aristokratie und des Bürgertums, welche eine Ergebenheitsadresse überreichten, und drückte denselben gegenüber seine feste Zuversicht auf den Sieg der Kirche aus.

**Frankreich.** Gestern im Hause des Staates, das die Mitglieder der neuen Regierung mit lebhaften Eichen- rufen empfingen. Ministerpräsident v. Bittis empfahl sich um seine Kollegen dem Wahlkreis und der Unterstützung des Hauses. Die Hauptaufgabe der neuen Regierung, welche nach einer anhaltenden und schon fast zur Parlamentarisierung ausgetretene Krise geschildert wurde, müsse die Herstellung des finanziellen Gleich- wichts und Abdankung gefunder wirtschaftlicher Zu- stände bilden. Präsident Washburn versicherte die Regierung im Namen des Hauses, daß sie in ihrem auf das allgemeine Wohl gerichteten Bestreben fröhliche und patriotische Unterstützung finden werde. — Auch im Unterhause wurde die bereits telegraphisch flüchtige Programmatte Bittis's an zahlreichen Stellen mit Beifallsbekundungen angenommen. Bei Eröffnung Chodzko's und Salawy's eröffnete lebhafte Diskussion. Hieran knüppte sich eine längere Debatte.

Frankreich versteht im Namen seiner Partei gegen die gesetzwidrige Annahme des geweissten Ministrums den Angriff auf die innere Angelegenheiten Ungarns, der noch nicht widerlegt. Zeitungsnachrichten die Gabenbildung wesentlich einflusßt, mit den Ministerkandidaten verbunden und für den Eintritt benötigt habe.

Erb-Simoniz kam dem neuen Gabizet kein Vertrauen entgegen, weil er in demselben größtenteils die alten Mitglieder wieder findet. Die erfahrene Kultur Gluck's, der sich im Vorbericht gegen die Solidarität in allen Fragen vertheidigte, gewährte wenig Hoffnung auf ein liberales Vorgehen der Regierung. Obgleich er selbst eine Vision über einen Vergleich der Nationen beim König nur ungünstig erklärte, mußte er doch gegen Liszt's Annahme protestieren, der vor Sr. Majestät erklärte, daß Lamb lange Verhältnisse den Kandidaten des linken ausgestellt zu werden.

Der Ministerpräsident v. Bittis antwortete Frankreich, daß er wegen der Gabenbildung mit niemandem Anderem, als unmittelbar mit Sr. Majestät in Berührung gekommen ist. Den Großen Auftrag habe er wohl dienstlich gerade so wie sonst immer, wenn er hier reiste, befaßt. Simoniz gegenüber glaubte er, daß jedes Gabizet immer gebildet werden würde, dasselbe sicherlich auf das bestreben Simoniz's hätte reden können. Wenn er vorher erwähnte Gluck habe über manche Fragen abweichende Ansichten, so bediente dies nur seltsam, daß er nicht in allen Fragen mit den Ansichten der Regierung identifiziert, die diese finanziell ein Hindernis bei der Gabenbildung absehn. Wie lange sich auch bei einer man- gelsförderlichen Körperschaft eine vollständige Domäne der An- schauungen vereinbaren? In der Hauptrede: Heilung der wirtschaftlichen und finanziellen Gabenbildung, seien alle eins. (Lebhafter Beifall.)

Romania Tisza will sich in seine Volkslist mit Simoni als endlich, dessen Menschen es illos und ungern an- parlementarisch nennen. Die französische Zeitungsserie, welche Simoni als Quelle hiebt, ist von Tisza im selben Blatte demontiert worden. Die neuen Regierung gegenwärtig hält er es für passend, ihre Amtseinführung abzuwarten, ehe er von Rumänien der Opposition Stellung nimmt. Er und ihre Parteien werden sie von der Opposition unterschätzt oder an- gegriffen werden. (Beifall auf allen Seiten.)

Herbert und der junge Maler einander und dann sie aufsuchen, wurden von ihr nicht beachtet. Sie nahm selbst nicht wahr, daß sich Robina nach einem unverhohlen verdeckten Blick auf den Professor und einem schwärzprägenden auf das Gesicht des kleinen Mädchens zu den übrigen Damen in den Saal wandte, ohne doch Ellen über den jungen Gelehrten aus dem Auge zu verlieren. Sie sah nachdrücklich vor sich hin, ihre kleine Stirn leuchtete sich so hell auf die strömende Hand, daß das herzhafteste Lachen für einen Augenblick ihr Gesicht verhüllte. Hätte der junge Mann dasselbe erblicken können, er würde ein Judenthütchen, aber heftigen Schmerzen wahrgenommen haben. Sieh darauf erhob sie das Haupt wieder und sagte im Tone trocken Unnachtheit zu Edithen:

„Sie haben im Laufe der Welt freilich Recht. Die Menschen sind so lächlich, daß sie nicht und ihr kleines Leben für unendlich wichtig halten, trocken ihnen ihre eigene Vergangenheit das Gegentheil predigt. Glaubten sie doch auch, daß dieser Erdball Wunder wie viel zu bedeuten habe, während sie recht gut wissen, daß er nur ein Sandkorn, vielleicht nur ein Staubkorn groschen un- jährligen Welten ist!“

Ellen blieb dabei empor, als lasse sich etwas von den Wiederholen, von denen sie sprach, droben erhaben. Aber nur der reine wolkenlose Himmel, durch dessen leuchtendes Blau jetzt purpurfarbene und goldstücke Wolken zogen, spannte sich über dem stillen See und der Ansicht reinen, fast kindlichen Entzückens, mit dem sie vorhin um sich gelehnt hatte, lehrte im Geiste des Wahr- den wieder. Sie sahen im Stande, unmöglich nach einem erregten Gespräch sich stiller Träumerei zu über- lassen und schaute fast vor der Stimme Edithen's zurück, welche ihrem Blaue gefolgt war und auf ihren lebhaften Ausruf ruhig erwiderte:

„Das alles ist für Sie doch nur Traum, leidiger

Nach einer persönlichen Bemerkung Simoniz's, die nachdrücklich von Schlüpfen und Kärm unterbrochen wird, ist der Gegenstand erledigt.

**Paris.**, 24. März. (Tel.) Das Journal "Athenaeum national" meldet, daß nächstens ein Schreiben des Grafen v. Chambery an den Abgeordneten Gagnon de Pradine über das Septennat des Reichspräsidenten veröffentlicht werden wird. — Der vor einigen Tagen in Genf als Pfarrer Santa Cruz soll dem Vereinigen Pfarrer der Katholiken in dem Dorfchhof verhalten wird, damit diese für die Interessen beider Völker so wichtige und bedeutende Veränderung endlich ins Leben treten kann.

**Bern.**, 24. März. (Tel.) Der Kantonalrat von Obwalden wird, wie von dort gemeldet wird, eine Proclamation an die Bevölkerung des Kantons richten, in der die Ablehnung des Entwurfs der revolutionären Bundesverfassung empfohlen wird.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Rom.**, 23. März. (Tel.) Heute fand am länglich des Böhmischen Regierungsschlundes des Königs des ehemaligen Staates der Österreichischen Republik statt. Eine ungeheure Volksmenge, Deputationen, die Vertreterungen verschiedener Städte bewegten sich durch die Straßen der mit Flaggen dekorierten Stadt. Die Nationalgarde ist unter Waffen. (Den wesentlichen Inhalt der Anträge des Königs an die verschiedenen Deputationen haben wir bereits in vorheriger Nummer gebracht.) Der König empfing gegen 200 Personen und erschien sodann auf dem Balkon, um der jubelnden Volksmenge zu danken. Einige Hundert Engländer und Amerikaner, welche in Rom waren, überreichten dem König gleichfalls eine Begrüßungsadresse. — Der Papst empfing heute mehrere Personen der Aristokratie und des Bürgertums, welche eine Ergebenheitsadresse überreichten, und drückte denselben gegenüber seine feste Zuversicht auf den Sieg der Kirche aus.

**Madrid.**, 21. März. (Tel.) Die amtliche Zeitung wird übermorgen das Decret, betreffend die Errichtung der Nationalbank, veröffentlichen. Diese Anzahl, auf die Dame vom 30. Februar gezeichnet, soll das ausschließliche Recht der Aussicht von Noten haben, welche auf den Inhaber lautet und den fünfsachen Betrag des auf 100 Millionen Pesetas festgesetzten Grundkapitals ertheilen dürfen. Die Bauteile soll stets mindestens ein Viertel des jeweiligen Notenlimits decken. Den bestehenden Banken (es sind doch wohl nur die Zentralbanken gemeint) wird eine Frist von 30 Tagen gezeigt, um zu entscheiden, ob sie sich mit der Nationalbank verschmelzen oder liquidiert wollen. Zum Ende für die gewählten Vorrechte übernimmt die Nationalbank die Verpflichtung, dem Staatschase 125 Millionen Pesetas vorzuhalten.

— Von Kriegsschauplatz schreibt man der „R. P. Z.“: Die lebhaften Nachrichten von Bilbao liegen sehr annehmbar, daß das Bombardement aufgehört habe, da die Karlisten dem republikanischen Heere gegenüber einige ihrer Belagerungsgeräte an andere Orte geschafft haben. Die Karlistische Streitkräfte in der Provinz Biscaya belauern sich auf 34.000 Mann. Indessen sind die Verhüllungen, welche die Belagerungsgruppen erhalten haben und noch erhalten, so beständig, daß man kaum an einem für dieselben günstigen Erfolg zweifeln darf, sobald die Unternehmungen nur gut geleitet werden. Der Marschall Serrano beschäftigt augenblicklich 26.000 Mann Infanterie, eine bedeutende Anzahl Kavallerie, verfügt über 70 Geschütze und steht den Karlistischen Einheiten gegenüber.

— Der Pariser „Moniteur“ veröffentlicht eine Correspondenz aus Madrid, nach welcher die Wiederherstellung der konstituierenden Monarchie mit dem Prinzen Alfonso von Asturien als König dort ernstlich diskutiert werden soll. Die Königin Isabella soll allerdings ihre Zustimmung zu diesem Plan noch nicht ertheilt haben, letzterer indessen darum von den Lebewohl des selben wegs aufgegeben werden sein, die eventuell die einstweilige Einsetzung eines Regierungsrats beschließen sollen, bis es die Umstände vom Prinzen erlauben würden, selbst gegenüber den Karlisten eine kühne Aktionen bei der Gabenbildung abzulegen. Wie lange sich auch bei einer man- gelsförderlichen Körperschaft eine vollständige Domäne der Anschauungen vereinbaren? In der Hauptrede: Heilung der wirtschaftlichen und finanziellen Gabenbildung, seien alle eins. (Lebhafter Beifall.)

**London.**, 24. März. (Tel.) Das Wochentelegramm des Böhmischen von Südtirol ist hoffnungsvoll gehalten. Die Regen hat an vielen Orten die acute Roth abgewandt; die Frühjahrsschäden sind vielversprechend. Die von der Regierung getroffenen Verlehrungen haben vielen Landen von Trockenstellen vorgebeugt. Die Anschläge des erforderlichen Getreides wurden neuwendig höher normiert, nämlich auf 1% statt 1 Pfund täglich. Die gesammelten von der Regierung angebotenen Verträge betragen 465.000 Tonnen.

Schall und Rauch, Wih Ellen! Ich halte alle Weisheit für arm, die nicht leben hilft, um dem Ganzen Leben! Warum wollen Sie sich und Andere überreden, daß unser Dasein in trauriger Gleichgültigkeit und oberflächlichem Genuss vertragen müßt?

„Weil mir danach zu Ruhe ist! Weil ich vor allen Dingen nicht lügen will!“ verließ Ellen. Ihre Stimme und der Ausdruck ihrer Wünsche waren jetzt beinahe groß und doch hing ihr Auge mit sichtlicher Spannung an Edithen's Gesicht. Der Professor wußt dem gespannten, fordernden Auge der jungen braunen Augen aus und entgegnete mit leiser Stimme, als seicht:

„Auf diese Art, Wih Godington, würden wir bald wieder sprechen, wie vor wenigen Stunden im Bal-Resta!

Und, verzeihen Sie mir, wäre das wohl ein Gespräch an diesem golden Abend und unter diesem zauberhaften Himmel?“

„Gewiß nicht!“ fiel mit einem Male die Stimme Godington's, des jungen Malers, ein, der sich schon seit einigen Augenblicken dem rechten Paare wieder näher gehaukt hatte. „Wih erlaubt, daß die Professoren ein Werk mischpredigen? Ich hätte es beinahe auf Wih Ellen's Horn gewagt und Sie unterbrochen! Wenn Sie aber je auf den Einfall kommen sollten, eine Frau zu nehmen, Professor, so heirathen Sie um Gotteswillen nur eine solche, die keine Sorge über Ihre Freiburgbeweise mit Ihnen spricht.“

Edithen hörte die Worte des Malers nur halb, oder vielleicht er hämmerte sich nicht um sie, sondern nur um den Einfall, den sie bei Wih Godington hervorriefen. Erst, als Baron Herbert, der das Echo Godington's zu seinem Ohre brachte, sagte Edithen ruhig:

„Ich hatte bisher das Gegentheil geglaubt und es als ein Glück betrachtet, wenn Mann und Frau auf gleichem geistigen Boden stehen!“

**Christiania.**, 19. März. (H. N.) Die Regierung hat gestern einen großen Triumph gefeiert. Ihre Vorlage über das sog. "Nekemtrials", das Gesetz über die gegenseitigen Handelsverhältnisse zwischen Schweden und Norwegen, ward im Debatthaus ohne Debatte einstimmig angenommen. Wenn man auch erwartet hätte, daß der Regierungsvorschlag durchgehen würde, so war doch jeder erstaunt, zu vernehmen, daß er einen so glänzenden Erfolg gehabt habe, und man heißt hier sehr, daß auch der schwedische Reichstag sich in gleicher Weise zusammengesetzt werden wird. Die Freude über dieses wichtige Ereignis, sowohl es gestern Abend noch und heute Morgen bereits wurde, ist eine allgemeine und gerechte! In der heutigen Sitzung der beiden Kammer ist eine gesetzliche Verordnung des König. Ministeriums des Innern an den höchsten Stadträten bringt uns die für unser Stadtbau so bedeutsame und überaus erfreuliche, nun mehr gewisse Nachricht, daß Doppelschwabe der Sitze einer Amthausmannschaft werden wird. Die Freude über dieses wichtige Ereignis, sowohl es gestern Abend noch und heute Morgen bereits wurde, ist eine allgemeine und gerechte!

**Dippoldiswalde.**, 24. März. Ein Extrablatt der "Weiß. Ag." meldet: Eine gestern Abend hier eingetroffene Verordnung des König. Ministeriums des Innern an den höchsten Stadträten bringt uns die für unser Stadtbau so bedeutsame und überaus erfreuliche, nun mehr gewisse Nachricht, daß Doppelschwabe der Sitze einer Amthausmannschaft werden wird. Die Freude über dieses wichtige Ereignis, sowohl es gestern Abend noch und heute Morgen bereits wurde, ist eine allgemeine und gerechte!

**Konstantinopel.**, 23. März. (Tel.) Die Commission zur Prüfung der Theilung der der armenisch-katholischen Gemeinde gehörigen Güter hielt ihre dritte und letzte Sitzung. Die Katholiken haben sich definitiv dem Unschärfeleidsgesetz unterworfen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Bern.**, 24. März. (Tel.) Der Kantonalrat von Obwalden wird, wie von dort gemeldet wird, eine Proclamation an die Bevölkerung des Kantons richten, in der die Ablehnung des Entwurfs der revolutionären Bundesverfassung empfohlen wird.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große Rat hat mit 55 gegen 16 Stimmen beschlossen, die revolutionäre Bundesverfassung anzunehmen, aber seine Proclamation an das Volk zu richten. Den Mitgliedern der Mehrheit und der Minorität ist indessen freigestellt worden, unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit besondere bezügliche Proclamationen zu erlassen.

**Genf.**, 24. März. (Tel.) Der Große

wegen Diebstahl und zweier Brandstiftungen zuerkannten 22½ Strafjahren verblieb, ist bekanntlich, am 20. December 1873 früh 'u1 Uhr die Scheune des Gutsbesitzers Karl August Rehwagen zu Leubsdorf vorzüglich in Brand gesetzt zu haben, in dessen Folge alsdann auch die übrigen Rehwagen'schen Gebäude bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert worden und dem nicht verhindernden Galamitzen ein Schaden von 2000 Thlr. entstanden. Der Angeklagte bekannte sich nicht schuldig. Die Abhördung von 19 Zeugen ergiebt folgendes. Die Scheune kann nicht durch Selbstentzündung der in ihr befindlichen Ernte in Brand gerathen sein, weil die letztere vom Jahre 1872 herührte, also ganz ausgetrocknet war, zudem der Nachbar Jilke das Feuer im Duschen bemerkte, wie das Stroh auf dem Dache ein paar Spannen breit gebrannt und die Dachsparren eben erst vom Feuer ergriffen worden. Aus letzterer Grunde ist auch eine Vernehrlozung nicht bezeugt; in Rehwagen's Gute wird mit Feuer vorsichtig umgegangen; bis 'u6 Uhr am 19. haben 3 der Rechte Rehwagen's seine Tochter und Tochter, in der Scheune gedrehten, habe welche nicht gebraucht, ebenso hat seiner der Sohne in der Scheune, die Abends 'u6 Uhr verschlossen wurde, geruht und auf den Scheunenboden ist überhaupt niemand gekommen. Für vorzügliche Brandstiftung spricht der Ort, wo es zuerst gebrannt, die lisenwüchsige, der Straße abgekehrte Seite der Scheune, deren Mauer nicht über 2 m. hoch und deren Strohdach sonach kaum für einen Mann noch erhöhter Stütze erreichbar war. Der An-

Statistik und Volkswirtschaft.

\* Königl. sächsische Erfindungs-patente. Verlängert auf ein Jahr, mitwir bis zum 7. Mai 1875 die Frist zur Ausführung des der Gasmotorenfabrik Dens in Dresden unter 7. Mai 1873 auf Verstörungen an atmosphärischen Kraftmaschinen ertheilten Patentes.

**8. Dresden, 26. März.** Die in der getragten ordentlichen Generalversammlung der Sächsischen Creditbank in Leipzig auf Reduction des Aktienkapitals geführte Beschlüsse lauten; 1) Das jetzt in 2 Millionen Thaler bestehende Aktienkapital um 1 Million Thaler zu reduzieren; 2) den Anfangsparagraphen der Statuten, welche durch das Aktienkapital von 2 auf 3 Millionen Thaler erhöht worden war, wiederum in Wegefall zu bringen; 3) den Vorstand zum Aufschlussrecht zu ermächtigen, die beschlossene Reduction im Nominalbetrage von 1 Mill. Thlr. in der Art durchzuführen, daß die Aktienbesitzer eingeladen werden, im Herrenwege anzutreten, um welchen Preis sie ihre Aktion zur Einlösung annehmen. Der ganze Millionen Thaler wird zu einem Regulierungscourte regniert. Der Regulierungscourte ist derjenige, mit dem — den billigsten offerierten Betrag zunächst gezahlt — der offerte Betrag 1 Mill. Thlr. erreicht. Liefern zu einem hohen Coers, als dem Regulierungscourte, werden nicht berücksichtigt. Liefern zu einem niedrigeren Courte voll berücksichtigt und liefern zu dem Regulierungscourte proportional reduziert. Der Regulierungscourte darf höchstens 85% exklusiv laufende Kosten sein. Mit den Lieferanten müssen Staude ohne Kuponbezugs nebst Rummverlust ausgeteilt werden, und die Lieferanten dürfen keinerlei Vorbehalt enthalten. Sie sind verpflichtet bei einem Notar bis inkl. dem 14. Tage nach der im „Dresdner Anzeiger“ erscheinenden handelskundlichen Bekanntmachung von Eintragung der Statutenänderung einzutreten. Über das Ergebnis der Eröffnung in ein notarielles Protokoll aufzunehmen und dieses der nächsten ordentlichen Generalversammlung mitzuteilen. Die Einlösung erfolgt nach der gleichen Art.

**Dresden, 20. März.** Der Verein Großherzoglich Sachsen-Dresdner Gesellschaftsverein hat nach dem 1873er Gesellschaftsbericht im ersten Semester nach der im November 1872 erfolgten Begründung den notwendigen Vorarbeiten fast genügt. Sein freilich, welches den meistens größten Theil des zwischen dem zoologischen Garten, der Jäger- und Staatsbahn, der Döbelnischen Chaussee und der vom L. Palais des Großen Gartens nach Streichen führenden Straßen gelegenen Terrains umfasst, koste ursprünglich einen Flächensatz von 500,-<sup>415</sup> Quadratellen zum Kaufpreis von 2 Thlr. pro Quadratelle, also 1,000,-800 Thlr., und durch Absetzung einer Festecke eines Flächensatzes von 44,083 Quadratellen für 14,000 Thlr. Die 6% Hypothekenschulden betragen 440,000 Thlr. Bollendet ist inzwischen die verlängerte Perle (jetzt Tiergarten) Straße und einem Kosten aufwande von noch nicht 15,000 Thlr. sind und verkauft sind 5 Bauteilen von zusammen 26,514 Quadratellen für 94,-<sup>97</sup> Thlr. zum Durchschnittspreis von 2 Thlr. 17 Rgt. pro Quadratelle. Die Kaufgelde wurden mit 51,281 Thlr. zur Abminderung der Hypotheken verwendet, deren Abzahlung die Verwaltung für angelegten Zeit ist. Abzgl. des nächsten Theils des Kreals zu Straßengütern bleiben ca. 106,266 Quadratellen reines Terrain, welches in ca. 60 Bauteilen im Flächensatz von je 4 bis 9 Quadratellen zerfällt. Dem beigegebenen Nachweis zufolge werden im laufenden Jahre etwa 30,000 Thlr. vom folgenden Jahre ab 72,488 Thlr. vom Jahre 1878 ab ca. 70,000 Thlr. von 1882 ab 123,000 Thlr. Hypothekeliste fällig. 35,000 Thlr. sind nach vorjähriger abjähriger Rundgang zu zahlen. Die Generalanlagen betragen nur 1310 Thlr. Der erzielte Gewinn von 13,607 Thlr. soll vorgetragen werden. Die diesmaligen geringen Geschäftsergebnisse werden durch die allgemeine Wirtschaftsschwäche begründet. Die Generalbilanz vom 31. December 1873 schließt mit 1,10,419 Thlr. und zerfällt in Passiva: 700,000 Thlr. Schenccapital, 380,000 Thlr. Hypothekenschulden, 8800 Thlr. Creditoren, 13,607 Thlr. Gewinn, in Aktiven: 1324 Thlr. Gassenbestand, 1,038,28 Thlr. Kreativtheit, 11,730 Thlr. Effektivbestand, 4300 Thlr. Quotienten, 34,785 Hypothekenhöderungen.  
**Dresden, 25. März.** Der Gesellschaftsbericht des

Spät- und Gerichtshofverein zu Dresden beschließt das 16. Weihachtsjahr 1873 als ein für die geistliche Erweckung des Christus auffielig. Treu der in den allgemeinen Ge-

Dritte Berlelung des Dr. g. Fürst.

Die erste Hälfte dieses legenden Vortrags war dem Fieber und dessen Kontrolle durch das Thermometer gewidmet; in der zweiten Hälfte wurden die erste Hilfeleistung und das Ausführen der ärztlichen Verordnungen beim erkrankten Kind besprochen. Die Ratschläge waren in vieler Hinsicht anregender und belehrender, als die früheren. Für Diejenigen, welche in der Krankenpflege schon Erfahrungen gesammelt, boten sie eine nützliche Repetition und eine Bereicherung der bisher gesammelten Kenntnisse, für die Neulinge eine verständliche und übersichtliche Anleitung zu dem späteren Wirken in der Schule des Lebens. Da ein mündlicher Vortrag über ein so umfassendes Thema in seinen Einzelheiten den Gedächtnis bald wieder entzweit, wird für Manche die Notiz von Juarez sehr heim, daß Dr. Fürst seine Vorträge noch eingehender ausgearbeitet und daß ich das von zahlreichen Illustrationen begleitete Buch: „Das Kind und seine Pflege im gesunden und kranken Zustande“ bereits unter der Druck befinden (Steinig, Berlin, nom. 3, 2 Bände).

der Presse befindet. (Leipzig, Verlag von J. J. Weber.)

Wir geben noch ein kurzes Resümé der dritten Vorlesung. Als Fieber bezeichnet Heubner denjenigen Allgemeinzustand, in welchem bei erhöhter Körpertemperatur (meist nach vorhergegangener Frostie, der allerdings bei kleineren Kindern sich in der Regel nur durch ein Bläulich-Bläß- und Kühlwerden manifestiert) Veränderungen am Puls, in den Verdauungsorganen und in den Absondertungen einzelner Organe erscheinen. Bei Neugeborenen zeigt der Puls 130—150 Schläge in der Minute; im ersten Lebensjahr nimmt die Zahl der Pulsschläge von Monat zu Monat ab, sinkt in den folgenden Jahren allmählich bis auf 70 Schläge im 12. Lebensjahr, um in dem 14. bis 15. Jahre wieder bis auf 72 und 70 zu steigen.

hälumissen begründeten, in den letzten vier Monaten eintretenden Verdröhung von Einlagengäbern, welche einer etwas besseren Geldzahl veranlaßte, trug doch keine Verbesserung der Erwerbsverhältnisse gegen genügende Sicherheit ein, vielmehr erhöhte sich der Betrag der Forderungen um ca. 62.000 Thlr. Das weitere zweckdienende Vorbringen dokumentierte sich durch er-

Rittergut Schönsfeld gehausst hatte, um daselbst einen Bahnhof für Leipzig anzulegen. Im Laufe dieses Jahres werden daher die Arbeiten für die Umlage des Sammelbahnhofs beginnen. Diese bedingt die Verlegung unserer Bahn zwischen dem Südbahnhof und dem Dresdner Bahnhof übergangsweise; bei Seitenbauten und die Wiederherstellung in mehr überlader Richtung zur Einladung in den funktions Sammelbahnhof. Zwischen letzterem und unserem Bahnhof bleibt eine flache Land von ca. 272 Quadratmetern = 184,813 Quadratmetern liegen, die für den Sammelbahnhof nicht genutzt wird, für uns aber angestellt verfüllt ist, so daß durch deren Erweiterung die einzige Gelegenheit besteht, unsere Bahnhof nochmals zu erweitern, dessen Möglichkeiten für den gegenwärtigen Produktionsverkehr nicht mehr genügen. Wir haben uns daher entschließen müssen, das bestehende Areal flächig zu erweitern. In gleicher Weise befindet sich vor uns südlich des Bahnhofs in Dresden, nur war hier die Gelegenheit, den Bahnhof so schnell als möglich zu erweitern, eine größere, wenn nicht Verkehrsbedingungen erlaubte hier unvermeidlich erinnerten. Auch hier haben wir deshalb eine größere flache Land zur Erweiterung des Bahnhofs erworben müssen. Der Bericht berichtet weiter die Bahngüte Freiberg-Landsgrenze, für welche die speziellen Vorarbeiten bis auf eine lange Strecke gelebt werden sind. Die Geschäftsbüros dieser Strecke werden auf rund 3,000,000 Thlr beziffert. Weiter werden im Verlaufe der Verlauf der Magdeburger Verbindungsbahn (Leipziger preußische Grenze) an die Magdeburg-Rathen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, sowie die von der sächsischen ordentlichen Generalverwaltung genehmigten Bahnprojekte und die Beziehungen zu der Rottmann-Grubenbaue und der oberlausitzer Bahn ziemlich eingehend besprochen, und schließlich werden wir daran bei Gelegenheit der Besitzerschaft über die Generalverwaltung selbst oder schon vorher zurückkommen.

Altenburg, 24. März. Nachdem die innere Sicherung der von der Altenburger „Judenfreiheit, Koblenz- und landwirtschaftlichen Industriegeellschaft“ und Leben gerufenen „Judenfreiheit“ bereits vor einigen Wochen vollendet und das Güldenschild selbst betriebsfähig gemacht worden war, bat in den jüngsten Tagen eine Generalbeleidigung der Fabrik, bei welcher unter andern zahlreiche erschienene Betriebsleute auch die bezog. Staatsregierung nicht vertreten blieb, hinzutreten. Der Tag gewann indessen noch eine gewisse Bedeutung, als nach der Bekündigung die erste größere Judenfeier zu dem bis vor das Güldenschild führenden eigenen Weile der Gesellschaft nach der Altenburg-Jeche-Sala gehalten wurde, um von hier dem Verhängnissorte zugewiesen zu werden. Was die Reihenfolge der Generalbeleidigung anlangt, so ließen wir dieselben lediglich objektiv in den Ausführungen des jährlich ausstehenden Sachverständigen zusammen, welche die gesamme Einrichtung und Handhabung des Betriebes, sowie das genommene Jahrblatt alleinig als treiflich anerkanntes und die Prosperität des Unternehmens anger. Zweck wären zu machen glaubten. Die für die Rübenzuckerfabrikation bestimmte, auf den der Gesellschaft gehörigen Flächen reiz, auf Pauschalbasis erfasste Fläche der letzten Ernte (in Summa ca. 110,000 Hekt.) ergibt eine Durchschnittsproduktion von 14% bzw. Jodbergzahl. Die Rübien des alten Schatzes werden im täglich 1400—1500 Hektoliter gefördert und erneuert sich zugleich für den Betrieb der Mälzwerken von hinreichender Deckfert. Die zweite neue Schatzanlage wird vermutlichlich bei Beginn des Frühjahrs herabgestuft sein und was die Ziegelsteinen, welche mit Dampfkessel eingerichtet werden, anlangt, so ist eine Produktion von 2,000,000 Blauersteine für die nächste Compagnie in Aussicht genommen.

"Eulen," 24. März. Entgegen den früheren Wissenshaften wird der "Pr." von sonst gut unterrichteter Seite gemeldet, daß die Superdividende der Karl-Ludwig-Bahn 8 Jl. betragen soll.

**Übersichtsbericht.** Das Hauptzollamt Schanzen positioniert in der Zeit von 16. bis mit 22. März a. v. unter den aufgezählten, noch 26 mit Bereitze, Holz, Braunkohlen u. absehende Fahrzeuge, unter sind in der Zeit vom 2. Februar bis mit 22. März d. J. überbaut 176 beladene Fahrzeuge dieselbst abgeleert worden. Den 16. Februar kommt aus Böhmen nach Dresden mit Sandsteinen; Lößnitz aus Dresden von Böhmen nach Dresden mit Bausalzsteinen; den 17. Februar d. J. aus Königstein von Böhmen nach Dresden mit Sandsteinen; Diesel und Rangier aus Böhmen nach Dresden mit Bausalzsteinen; Prager Schafffußgesellschaft von Böhmen nach Hamburg mit zwei Fabriken Rohzucker und Mineralwasser; Arnold aus Kühlung von Dresden nach Böhmen mit Salzen; May aus Alten von Schönberg nach Böhmen mit Fabrikaten in Soda; Brünning aus Alten von Schönberg nach Böhmen mit Fabrikaten; Friedlein aus Schleußdorf von Magdeburg nach Böhmen mit Schwefelkies; Vogel aus Freiburg von Magdeburg nach Böhmen mit getrockneter Obststreuwurzel; den 18. Februar aus Dresden von Dresden nach Böhmen mit Tapferwaren; Anton Kuzer und Leitzen von Magdeburg nach Böhmen mit Schmelzhäfen; Karl Kübel aus Leitmeritz von Dresden nach Böhmen mit Hirse, Erbsen und Tapferwaren; den 22. Februar Schafffußgesellschaft von Böhmen nach Hamburg mit Rohzucker; Hirschel aus Übergründ von Böhmen nach Schanzen mit Blauersiegeln; Scherzer und Leitner von Böhmen nach Königstein zu Blauersiegeln; Hirschel aus Königslust von Böhmen nach Dresden mit Bausalzsteinen.

## Eingebauties.

## Ausfahrts- und Control-Bureau

Herr W. Schimmeleßeng, welcher in Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg sein Institut begründet hat, wird am 1. April a. e. auch in Dresden und zugleich in Leipzig Filialen errichten. Dies Institut, dem das Zeugnis einer gewissenhaften und geistigen Bewältigung von hervorragenden Seiten ausgestellt ist, wird einem in unseren geschäftlichen Kreisen vielfach empfundenen Bedarf abheben und hat somit wohl berechtigte Aussicht auf eine allgemeine Unterstützung. A. B.

Die Ankunft neuer Frühjahrs- und Sommerkleider für Herren-Garderobe besteht sich anzugeben B. Straßburg, f. f. österr. Hofschnieder aus Prag, Dresden, Schloßstraße 23. L.

soll die bei dem Kranken gefundene Pulsstreuung und Temperaturhöhe mit Angabe der Wissenszeiten aufschreiben und dem Arzt vorlegen, welcher diese Beobachtungen dann in tabellarischer Form einträgt und aus den entstehenden Kurven den Fieberverlauf zu beurtheilen vermag.

Redner geht hierauf zur Beantwortung der Frage über, wie eine Mutter bez. Pflegerin sich bei Zeichen von Erkrankung des Kindes zunächst, d. h. bis zur Ankunft des Arztes zu verhalten hat. Im Allgemeinen kann es sich hier nicht um Selbstbehandlung, sondern nur um Anleitung zur ersten Hilfe und zu einem richtigen diätetischen Verhalten des Kindes handeln. In dieser Linie ist festzustellen, ob Fieber vorhanden ist oder nicht; dann ist die Ursache etwa fundgegebener Schmerzen zu ermitteln, sowie zu erforschen, ob eine Erkrankung des gesamten Körpers oder eines einzelnen Organs verliegt. Redner geht die einzelnen Fälle durch und warnt namentlich bei Erkrankungen der Sinnesorgane vor jedem eingreifenden Verfahren, das bisher nicht schadet, als nützlich. Nach dem Erscheinen des Arztes müssen dessen Befürderungen im Bezug auf Diät, auf Pflege und Medicin pünktlich und gewissenhaft ausgeführt werden und zwar mit grundlegender Berücksichtigung jedes Rathes von Seiten Unterbezirker, namentlich auch des Gebrauchs aller Geheimmittel. Die legiteren seien geistige Hausmittel gegenüber, deren Verständiger, maßvoller Gebrauch nicht nur unschädlich, sondern sogar nützlich ist. Die wichtigsten werden vom Bertragenden aufgeführt und ihre Gebrauchsweise erläutert, ebenso verschiedene praktisch wichtige Details für die Anwendung innerer und äußerer Mittel beigefügt, so u. A. über neuere Verbandsstoffe und -Methoden, über warme und kalte, einfache und Heißböder, selbst über Mineralwasser, Bäde und Klimatische.

Euren. Auch die zweckdienliche Einrichtung eines Krankenbettes und Krankenzimmers wird beschrieben. (Hier wäre es vielleicht am Platze gewesen, wenn Redner die Pflegerinnen daran erinnert hätte, daß sie nicht immer in den comfortablen Krankenstuben der Reichen oder in den Sälen eines wohlthirten Hospitals ihre Pflicht erfüllen haben, sondern daß sie auch den Armen in ihren Wohnungen Beistand leisten sollen und hier oft nur sehr dürftige Hilfsmittel ihrer Wirksamkeit zu Gebote stehen. Es ist nicht zu läugnen, daß heutzutage auch in der Krankenpflege ein gewisser Luxus getrieben wird und daß gleichwie der Arzt, so auch die Pflegerin lernen muß mit Wenigem und Einsachen etwas Nechtes zu leisten. Endlich werden noch die Aufgaben der Pflegerin in Bezug auf Geist und Gemüth des franken Kindes, sowie das Verhalten in der Recovaleszenz kurz erwähnt. Wegen vorgeträufelter Zeit konnte leider die so interessante Ausstellung von Apparaten, Verbandmitteln, Haussapothen u. dgl. nicht im

und vom Publicum besichtigt werden.

In den Schlusssworten betont Redner den außerordentlich deutlichen Vergleich, den die freiwillige Krankenpflege gegenüber den mangelnden Leistungen bezahlter Wärterinnen vorstellt, welche in materieller Auffassung ihrer Aufgabe die Krankenpflege nur als Erwerb und Geschäft zu betrachten gewohnt sind. „Wiege doch werthätige Nachtschwester — so schlägt der Vortrag —, welche unserer Sachsen auf eine so musterhafte Weise organisiert hat und auch im Frieden durchführt, immer weitere Freiheit durchdringen und der bestehenden Schaar werthätiger Frauen und Männer stets neue Kräfte, neue Mittel zu führen, damit große Aufgaben, die in Zeiten von Krieg, von Epidemien, von unvorhergesehnen Notständen ausrufen und herauftreten, uns nie unvorbereitet finden!“

## Aufruf.

Eine Anzahl Bewohner Dresdens ist am 26. Februar 1874 zusammengetreten, um durch Zeichnung freiwilliger Beiträge mehrere Stipendien für das Neustädter I. Gymnasium zu begründen und haben dieselben im engeren Kreise bis jetzt die Summe von über 10,000 Mark deutscher R. W. aufgebracht.

Der Zweck der beabsichtigten, mit dem Namen „Dresdner Bürger-Stipendien“ zu belegenden Stiftung ist folgender:

Es sollen mehreren armen, talentvollen Knaben, welche präsumtiv dem akademischen Studium sich widmen werden und auf Grund einer vom Lehrer-Collegium des genannten Gymnasiums mit ihnen vorgenommenen Prüfung genügende Anlagen zu erfolgreicher Fortbildung in den Gymnasiasten befinden, für die Zeit ihres Aufenthalts auf dem Gymnasium **außer freiem Schulgeld je 200 Mark jährlich** zur Deckung des Aufwandes für Lehrmittel und als ein Beitrag zum Lebensunterhalt gewährt werden, damit dieselben vor überanstrengendem Studium geben bewahrt bleibent und ihre Kräfte voll und ganz ihrer wissenschaftlichen Ausbildung widmen können.

Zum Empfang bereitstehen sollen Söhne von Einwohnern Dresdens und seiner nächsten Umgebung, ferner soll das K. Kultusministerium sowohl am Übernahme des Stipendiums als, um Theilweisen Erfolg des Schulgeldes selbst für die, welche im Genuss der Stipendien sich befinden, angegangen und dem Lehrer-Collegium des Neustädter Gymnasiums aber die Verleihung übertragen werden.

Die bisherigen Beobachtungen haben einen Ausschuss aus folgenden Ihren Mitglieder gebildet, zunächst bestehend aus den Herren Ludwig Gehe, Ernst Jordan, Adolph Haniel (Schiffsführer), Dr. Michaelis, und den mit der Erörterung des Vortrags betrauten Unterzeichneten, denen die Herren Pastor Claus (Stellvertreter des Vorstehenden), Apotheker Hofmann sen. und Hermann Hache sen. (Schatzmeister) hinzutreten und fordern alle Freunde des Unternehmens zur Zeichnung freiwilliger Beiträge auf.

Zur Annahme der Zeichnungen, sowie der gezeichneten Beiträge, über welche später öffentlich quittirt werden wird, haben sich freundlichst bereit erklärt, außer unsrer Schatzmeister

Herrn Hache, in Herma Dindorf u. Hache, Königstraße Nr. 4, die Herren: Buchhändler Höckner, Hauptstraße Nr. 1, Hotel zur Kronprinz, Mälzkenhändler Brauer, Hauptstraße Nr. 31, Kaufmann Carl Hößert, Rhönstraße Nr. 5, Dr. Hofmann, Schwanenapotheke, Neustadt, Ecke der Markt, Dr. Crusius, Kronenapotheke, Baugher Straße, Kaufmann Julius Adler, Ecke der Königstraße und Louisestraße, Kaufmann C. Ed. Hoffstädter, Baugher Straße Nr. 30, Kaufmann Julius Garbe, Ecke der Baugher und Garbrücke, Apotheker und Medicinalaffär G. A. Herklotz, Löwenapotheke, Altmarkt, Apotheker A. Richter, Salomonapotheke, Neumarkt, Apotheker S. E. Geißler, Johanniskircheapotheke, Hippodromsalada Play, Dr. Mor. Rothe, Adlerapotheke und die Expedition des Dresden Journals.

Dresden, am 19. März 1874.

**Dr. Friedrich Küchenmeister, Medicinalaffär,**  
im Auftrage.



## Berlin-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft.

Zur Herstellung der Berlin-Dresdner Eisenbahn sollen die Ausführungen von ca. 70000 kbm Erdarbeiten und ca. 1500 kbm verschiedenes Bauwerk im Wege der Submission entweder im Ganzen oder im Einzelnen in Berlin gegeben werden.

Die betreffenden Preisverhandlungen und Unterzeichnungen können täglich während der Stunden von 8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr in meinem Bureau, Schäferstraße 59, vom 1. April Schäferstraße 24, eingesehen werden.

Unternehmensangeklagte wollen ihre Auszeichnungen bis zum 4. April unter der Aufschrift „Offerte zur Übernahme von Erd- und Bauarbeiten für den Bahnhof Dresden“ versiegeln und portieren bei mir einreichen.

Zur Erteilung des Auftrags behält sich die Direction der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft einen Zeitraum von 8 Tagen vor.

Der Beginn der Arbeiten muss spätestens 8 Tage nach Erteilung des Auftrags und der Terrainsüberprüfung machen.

Abwicklungen der Bedingungen und Preisverhandlungen können gegen vorstehende Einladung von 10 Uhr, aus meinem Bureau bezogen werden.

Dresden, den 24. März 1874.

**Der Abtheilungsbaumeister  
der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft.  
Becker.**

## Gummi-



empfiehlt

## F.E. BAEUMCHER

Königl. Hoflieferant

39. Wilsdruffer-Strasse 39.  
Comptoir der Fabrik: Ostraallee 11a.

Vom 26. März an befindet sich unser Bureau

## Jobannisstrasse No. 2. I. Schönherr & Weisse.

Am 2. und 3. Juni d. J. wird zu Neubrandenburg der sechste große Zuchtmittel für edlere Pferde

abgehalten.  
Gleichzeitig findet mit Geschmierung der hohen Komis. Preuß., Königl. Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, und Preußischer Landes-Regierung, sowie der hohen Senats der freien Städte Hamburg und Lübeck am 3. Juni eine große Verlosung von Equipagen, 50 Preisen und ca. 1500 wertvollen Reit-, Fahr- und Stall-Ausstattungen statt, deren nachhaltige amtliche Leistungsfähigkeit als Beilage zum Dresden Journal und der Leipziger Zeitung erachtet.

**Hauptgewinn:**  
Eine elegante Equipage mit vier schönen Pferden im Werthe von 3000 Thalern.

Gesamtwert der Gewinne 32 000 Thaler.

**Preis des Loses 1 Thaler.**

Der Verlauf des Loses ist dem Buche

**V. Siemerling in Neubrandenburg**  
übertragen, möglichst auch die Bedingungen für Wiederverkauf zu erhalten sind.

**Das Comitee des Neubrandenburger Zuchtmittels.**

Graf Schwerin-Schönen, Vogtei Segezin, Math. Voever. (H. 1882.)

Dass Herrn O. Kreienberg in Gorbitz bei Görlitz in eine Generalagentur für das Königreich Sachsen, sowie dem Herrn Albert Kuntze in Dresden eine solche für Dresden übertragen.

**Ein Schulamtstandbidat,**  
der delikat ist, sichtbar für die unteren Gymnasiasten vorzubereiten, sowie ein Exam.

### cand. theol.

sachen selbst Stellung in oder in der Nähe von Dresden.

Gef. Off. auf G. M. Nr. 4 an die Exed. d. Bl.

**Ein junger Kaufmann**, welcher seit 2 Jahren ein gründliches Wiss. überall in der Provinz Schlesien mit Erfolg geführt und derselbe Familien-Geschäftsrat selber verfaßt hat, zwar in den größten Geschäftsräumen Dresden's standig war, wünscht einige leistungsfähige Fabrikanten commissionsweise zu vertreten oder als Reisender Engagemt. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gute Rente gesucht werden. Gefällige Offerten werden sehr schätzbar. E. 1850 an die Immobiliengesellschaft Rudolf Mosse in Breslau erbeten.

## Malergehülfen

für Deden- und Holzmalerei, sowie für laubenes Dekorationsstück sucht

**C. Lühr.** Thale a. Harz.

NR. Reisenden werden vergütet. (11.500)

## Wer eine Anzeige

hier oder andernorts veröffentlicht will, der erbatte Wahr. Zeit und Geld Kosten wenn er damit das Annoncen-Bureau von **Hausenstein & Vogler** in Dresden, Auguststr. 1. Tage, benutzt, dessen ausschließliche Qualität es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu übertragen.

## Auftreten der beiden Marocaner Brüder Lopez,

Auftreten der berühmten Reitkünster Englands,

Auftreten des weltberühmten Turnerkönigs Mr. Alois.

Zußerdem 14 Productionen der höheren Reitkunst und Pferdedressur, sowie Auf-

## Kunststellung.

**Königl. Baugewerkenschule zu Dresden.**

Die im Wintersemester angelegten Arbeitserwerbe werden

Freitag den 27. März von 9—12 u. 3—4 Uhr und Sonnabends den 28. März von 9—12 Uhr im Schulgebäude, Ganggebäude dritte Etage (Eingang: Gangstiegenh. 2. Thür.), öffentlich ausgeschaut sein.

Zum Besuch haben ergebnist ein

die Direction.

Prof. R. Kutschel.

Dresden, am 24. März 1874.

**Es finden nur noch 8 Vorstellungen statt.**  
Sonnabend unwiderruflich letzte Gastvorstellung der Gebrüder Moe.



## Circus Herzog-Schumann

auf dem Sternplatz (Vorplatz) in Dresden.

Heute Donnerstag, den 26. März 1874, Abend 7½ Uhr:

## Grosse Vorstellung

mit ganz neuem Programm,

in welchem sämtliche Mitglieder unserer Gesellschaft mitwirken und die vorsichtigsten Schritte vorgenommen werden.

Wiederauftreten der Phänomene der Künstlerwelt Gebrüder Moe, genannt die nordamerikanischen Wunder, für nur einige Vorstellungen genommen.

## Auftreten der beiden Marocaner Brüder Lopez,

Auftreten der berühmten Reitkünster Englands,

Auftreten des weltberühmten Turnerkönigs Mr. Alois.

Zußerdem 14 Productionen der höheren Reitkunst und Pferdedressur, sowie Auf-

## Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoriastraße.

## Täglich Concert und gr. Vorstellung.

Auftritten sämtlicher engagirten Künstler.

Gastfeieröffnung in den Wochenlagen 6 Uhr, Anfang 7½ Uhr. Sonn- und Festtag eine Vorstellung. Gastfeieröffnung 4 Uhr, Anfang des Concerts 6 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit Herrn Finanzrat Dr. William Diller.

Seine Verlobung mit Prinzessin Sophie Schneider, Tochter der Frau Pauline verlobt, reicht für anzugeben.

**Pauline verw. Schneider.**

Dresden, am 21. März 1874.

Seine Verlobung mit Prinzessin Sophie Schneider, Tochter der Frau Pauline verlobt, reicht für anzugeben.

**Prinzessin Sophie Schneider.**

Dresden, am 21. März 1874.

Heute früh vor 10 Uhr wurde Prinzessin Anna von Ploetz von ihren langen schweren Leiden durch einen sonnen Tag erlöst.

Dresden, am 25. März 1874.

Die treuernden Güterlesemen.

**Wasserhöhe der Elbe und Moldau.**

Wittmach, den 25. März.  
Gebweis: — 1 Fuß 2 Zoll über Null.

Prag: 1 Fuß 9 Zoll über Null.  
Görlitz: 4 Fuß 10 Zoll über Null.  
Cottbus: 3 Fuß 6 Zoll über Null.  
Münster: 4 Fuß 2 Zoll über Null.  
Dresden: 47 Cent = 2 Fuß 10 Zoll über Null.

**8 Uhr in P. t. — Aus M. gute Wahr.**  
— Im Palee alle wohl.

**Tageskalender.**  
Donnerstag, den 26. März  
Königl. Hoftheater.

(An der Altkirche)

Der Troubadour. Oper in vier Akten. Nach dem Italienspiel des S. Cam. von dem Heinrich Broch. Reicht von Josephine, 1. April.

Die Heilstrafe gewisser Bewegungen des Körpers bis in die späteren Lebensjahre.

Zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger Hamorrhoiden, Sicht, Nebennierenstein, Appendicitis, Schwindsucht, Nervenschwäche, Brustbeschwerden, und mehrere andere durch flüssige oder unregelmäßige Verdauung entstandene Krankheiten, selbst Knorpelknäufe der benachbarten Enddarmen und neugezähmten Mastdarmen, Stach 50jährigen Erfahrungen fälschlich dargestellt von einem Richter.

Zeigte verbess. Ansfrage, revidiert von Dr. F. Möller.

Dessau. Zur Umlaufung gehetet 12 Zoll = 45 Zt.

Zur Hilfe, welche die in dieser Sicht deutlich angegebene Bewegung des Körpers (im Sitzen oder im Stehen) machen und die einzelnen Vorrichtungen brauchen, wird höchst Sich eine wahre Wohlthat sein.

**8 Uhr in P. t. — Aus M. gute Wahr.**  
— Im Palee alle wohl.

**Tageskalender.**  
Donnerstag, den 26. März  
Königl. Hoftheater.

(An der Altkirche)

Der Troubadour. Oper in vier Akten. Nach dem Italienspiel des S. Cam. von dem Heinrich Broch. Reicht von Josephine, 1. April.

**Die Heilstrafe** gewisser Bewegungen des Körpers bis in die späteren Lebensjahre.

Zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger Hamorrhoiden, Sicht, Nebennierenstein, Appendicitis, Schwindsucht, Brustbeschwerden, und mehrere andere durch flüssige oder unregelmäßige Verdauung entstandene Krankheiten, selbst Knorpelknäufe der benachbarten Enddarmen und neugezähmten Mastdarmen, Stach 50jährigen Erfahrungen fälschlich dargestellt von einem Richter.

Zeigte verbess. Ansfrage, revidiert von Dr. F. Möller.

Dessau. Zur Umlaufung gehetet 12 Zoll = 45 Zt.

**8 Uhr in P. t. — Aus M. gute Wahr.**  
— Im Palee alle wohl.

**Tageskalender.**  
Donnerstag, den 26. März  
Königl. Hoftheater.

(An der Altkirche)

Der Troubadour. Oper in vier Akten. Nach dem Italienspiel des S. Cam. von dem Heinrich Broch. Reicht von Josephine, 1. April.

**Die Heilstrafe** gewisser Bewegungen des Körpers bis in die späteren Lebensjahre.

Zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger Hamorrhoiden, Sicht, Nebennierenstein, Appendicitis, Brustbeschwerden, und mehrere andere durch flüssige oder unregelmäßige Verdauung entstandene Krankheiten, selbst Knorpelknäufe der benachbarten Enddarmen und neugezähmten Mastdarmen, Stach 50jährigen Erfahrungen

**Deutscher Reichstag.**

Sitzung vom 24. März.

1. Vor Eintreten in die Tagesordnung erhält das

Abg. Miguel: Der stenographische Bericht hat mich überzeugt, daß ich gestern einen Ausdruck gebracht habe, der entweder als ein persönlicher Angriff gegen ein Mitglied des Reichstags aufgefaßt werden könnte. Ich habe eindringlich zu erläutern, daß eine solche Ansicht mir sehr gelegen hat und daß ich nur von unmittelbarer Anknüpfung an den Gegenstand der Diskussion eine hier vorgetragene, Deutschland betreffende Ausfehlung durchdringen wollte.

Erster Begründung der Tagesordnung ist folgende Interpellation der Abg. v. Bernuth und Dr. Wagner:

„Eine Gesetzesvorlage, welche die Gründung einer Personalaussteuer für die hinterbliebenen verhältnisse Reichsbeamten bestimmt, in der bestehenden Verhältnissen des Reichstags zu erwarten.“

Ratifizirter Begründung durch den Abg. v. Bernuth erklärt.

Präsident Dr. Delbrück: Ich kann sie an den Sonntagnachmittag aufgegriffen haben, jetzt nur im Namen des Reichstags, sondern nicht nur im Namen des Reichstagsausschusses, die vorliegenden Bergehen durch Schwurgerichte; auf den Vorschlag des Präsidenten wird jedoch beschlossen, diese Resolution erst nach der dritten Sitzung zu berathen.

Die zweite Berathung des Preßgesetzes ist damit beendet und das Haus tritt ein in die Berathung des von den Abg. Dr. Hirschius und Dr. Böhl vorgelegten Gesetzesvorschlags über die Beurkundung des Personenstands und die Form der Scheidung. Die Diskussion leitet ein.

Abg. Dr. Böhl: Wir haben im vorigen Reichstage bereits einen Gesetzesvorschlag eingereicht, der aber nicht zur Berathung gelangte, obwohl ich mehrere Male auf die Dringlichkeit desselben hincam. Der Reichstag ist hauptsächlich eingetreten, als man glaubte, und infolge dessen hat man seither bereits in Bezug auf die Gesetze eingetragen, so daß es jetzt nur gethan und jenes politische Blatt. Ich möchte wissen, was die kirchliche Überprüfung bis jetzt dem Staat und den Landesregierungen für Rechtshilfe gebracht hat. Das ist so unbedeutend, daß man beklagen nicht eine Konzepte zu richten braucht auf die Katholiken. Das vorliegende Gesetz ist eben ein Abschluß wie früher, wenn man es auch nicht als ein solches betrachtet. Das katholische Volksblatt, sonst ich es nenne, befiehlt es aufs Tiefste, daß die deutsche Reichsregierung und voran der Kaiser mit so viel Energie und Würde die innere Politik des Reichs in Dolken schenkt, daß die unmöglich den Frieden herbeiführen können. (Bravo! im Zentrum.) Meine innere Überzeugung ist: dieser Anteil Volk verzweigt gegen die katholische Kirche, beleidigt die freie Sitten und setzt, es ist ein Abschluß, und bringt den Frieden nicht. Deswegen werde ich gegen das Gesetz stimmen; vorerst denkt ich über Überarbeitung des Antrags an eine Commission. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. v. Schulte: Die Sache gehört ja den wichtigsten, wie es geht, nicht nur das menschliche Herz, für die Überzeugung, das Gewissen, sondern auch in den Staat und die Gesellschaft. Der Vorredner hat alles Mögliche in die Sache bereitgestellt, aber abgesehen von einem dogmatischen Schluß nicht. Das war die Sache des Reichs. Ich danke dem Vorredner für das Gefühl des Wohlwollens, das er mir ausgedrückt hat. Zu meinem Herzen ist gegen Menschen, der in Bezug auf Kirche und Politik nicht mit mir stimmt, ein Stoll, und ich bin nie Dogmatiker gewesen, der die kirchlichen Differenzen in das soziale aber soziale Leben hineingetragen hat. Vor mehr als 20 Jahren bin ich als Schriftsteller über das Staat und die Civilisationsregister überzeugt, aber nicht in Bezug auf die Vollzug des Münzrechts, aber aus in Rücksicht auf die Schließung der Ehe. Der Staat kann die Abschaffung des wichtigsten Vertrags im Leben nicht der Willkür einer einzigen Partei überlassen, der er nichts zu befehlen hat. Es ist aber auch nichts, das gegenwärtig gegenüber, wie es momentan in Bayern kaum länger zu erringen ist, einen sicher Zustand in Bezug auf die Vergebung der Ehe zu schaffen. Man sagt, die Gesetze seien nicht nur für uns einzuhalten, weil wir eine Verleugnung des religiösen Gefügs liege und weil das Volk nicht daran gewöhnt sei, eine Form der Scheidung, welche civiler ist als die Form des Eheschließungs, welche nichts kostet, als die formelle Bekanntmachung der Ehe vor dem Notar und zwei Zeugen, daß sie nun eingesetzt werden. Dieser hat man sich den Gesetzestext als Urkundensatz gehabt, um eine heimliche Ehe zu verhindern. Wir verlangen die Heiratsurkunde, und diese Rechtfertigung werden Sie und mag verlegen. (Bravo! lacht.)

Abg. Dr. Westermayer: Ich weiß, daß ich mit meinen Wörtern den Anschauungen der großen Majorität des Reichstags entspreche. Den Anteil Hannover-Böhl muss einen tiefen Spott in das Sacrament der Ehe. Die antireligiösen Verklärungen über das Wesen der Ehe sind neuer in den vorangegangenen Beruhigungen des Reichstags, noch in den Verhandlungen des preußischen Landtags vor Woche gekommen. Der Böhl hat ausdrücklich die Ehe als ein kirchliches Institut bestimmt, und er fordert, daß auf die Lehre des Apostels Paulus, auch Schultz in seinem Kirchenstaat ist bestrebt. Es steht 14 Millionen in Deutschland, welche darin der Lehre des Papstes und der Kirche den Vorzug geben werden vor dieser modernen Institution, und die Überzeugung von diesen Millionen darf man doch nicht unter Acht lassen. Was würden Sie sagen, wenn eine katholische Majestät sich über das protestantische Kirchenrecht beklagt und verfügt, wo es in jedem Staat zu halten sei? Wenn der vorliegende Antrag angenommen wird, so wird damit in die freie Sitten aufs Tiefste eingerungen. Was hat auf die Gegenwart beigeinflusst, wo die Kirche schon längst bestellt und den kirchlichen Sinn nicht gefährdet habe. Wenn das Volk trotz der Gesetze die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt, einen bestreitenden Punkt anführen. Auch Dr. Böhl wird nicht behaupten, daß die Kirche die kirchliche Ehe gefasst hat, so ist das nicht ein Verdienst der Kirche, sondern es ist ein Fehler dafür, daß das Volk trotz bestehender Kirche der Ehe selbst ist. Sie wissen Niemanden geringen, daß er den Civilist als eine gütige Ehe ansieht. Das Volk wird immer vor der Überzeugung davonbringen sein, die Scheidung gehöre vor das Geschäft und nicht in die Kirche. Auch bezüglich der Scheidungsfrage möchte ich, was Ihnen anlangt,

Xifre

Der in der (750m) Abgang am 19. März 1874 ausgelöschten 3% Steuercredit-Cassenscheine, sogenannten landeshäftlichen Obligationen vom Jahre 1830, II. der früher ausgelöschten aber unerhoben gebliebenen und III. der als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten dergleichen Scheine, bezüglich Talens.

1 Zu einem vorgesehenen Termine aufgelöste laufende Obligationen.

Lit. $\frac{M}{\mu}$ zu 1000 Thaler.	Lit. $\frac{G}{\mu}$ zu 500 Thaler.	Lit. $\frac{G}{\mu}$ zu 200 Thaler.	Lit. $\frac{D}{\mu}$ zu 100 Thaler.	Lit. $\frac{G}{\mu}$ zu 50 Thaler.	Lit. $\frac{A}{\mu}$ zu 25 Thaler.
Roman.	Roman.	Roman.	Roman.	Roman.	Roman.
124	3643	248	3846	7	2601
	257	2811	91	2736	32
141	3680	2934	150	2857	38
173	3879	342	3094	540	6465
212	3887	346	245	2861	3622
288	3898	346	3100	236	6508
304	3963	367	3295	282	3788
396	4095	405	3282	2861	6529
399	4238	445	3378	412	3947
439	4241	557	3433	435	4025
501	4296	649	3624	505	3102
541	4392	654	3769	568	3352
554	4416	677	3841	571	3422
556	4457	700	3979	588	3433
630	4546	712	605	3620	1099
780	4598	748	626	3669	1200
954	4613	819	633	3685	1210
1063	4651	921	698	3735	1221
1172	4739	1004	147	3883	1415
1311	4826	1098	183	3973	1462
1361	4973	1230	861	4032	1631
1393	5047	1293	911	4095	1739
1458	5173	1318	955	4115	1811
1497	5180	1412	1040	4429	1816
1742	5358	1561	1084	4555	1892
1790	5427	1629	1157	4661	1912
1909	5437	1631	1174	4509	2119
2034	5512	1685	1294	4627	2158
2042	5546	1706	1354	4961	2178
2215	5604	1769	1366	4974	2195
2242	5608	1782	1473	5066	2235
2320	5611	1833	1487	5672	2336
2460	5670	1876	1502	5691	2617
2489	5706	1945	1661	5125	2635
2548	5718	2060	1593	5234	2695
2631	5728	2328	1601	5261	2733
2744	5742	2344	1618	5281	2741
2862	2398	1664	5325	2885	5814
2959	2411	1669	5413	2953	5829
2981	2456	1747	5437	3010	5851
2988	2459	1828	5460	3072	5882
3021	2546	1913	5480	3119	5925
3053	2621	1962	5496	3143	5926
3082	2626	1979	5497	3169	6052
3174	2630	2014	5789	3196	6212
3444	2639	2160	5879	3299	6219
3458	2711	2277	5882	3277	6302
3540	2712	2417	6029	3352	6357
3697	2772	2445	6253	3360	6426
3616	2801	2584	6320	3379	6429

**Bestehen** aufgetheilte Obligationen stehen vom 1. October 1874 ab bei der hiesigen Stadt-Cashier-Gesell, zugleich bei der Post- und Telegraphenverwaltung zu Leipzig bereit.

II. In früheren Terminen aufgelöste, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte kurzfristige Obligationen, deren Verjüngung aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgerufen werden, ihre Kapitalbeiträge, -gewinne sowie Rückerlöste einzufordern, um damit in Empfang zu nehmen, als:

Lit.  $\text{Hg} = 1000$  Thal., Lit.  $\text{Sb} = 500$  Thal., Lit.  $\text{Cr} = 200$  Thal.

Nummer.	Auslieferungstermin		Nummer.	Auslieferungstermin		Nummer.	Auslieferungstermin	
	Offen.	Wieder.		Offen.	Wieder.		Offen.	Wieder.
1988	1866.	—	12	1871.	—	463	1872.	—
	215	—	1871.	498	1873.	—	2447	—
	468	1871.	—	575	—	1872.	2890	1873.
	617	1873.	—	789	1873.	—	2991	1871.
	1421	+	—	1226	—	1872.	2952	—
	1868	—	1868.	1343	1872.	—	3446	1873.
	3342	1873.	—	1440	—	1872.	3973	+
	3697	+	—	1548	—	1861.	4148	1870.
	3698	—	1870.	1567	1872.	—	4844	1872.
	3852	—	1872.	1761	1873.	—	5881	1815.
				1900	—	1872.	5660	1872.
				1980	1867.	—	5945	1871.
				2030	1873.	—	5970	—
				2125	—	1872.	5991	—
				2284	—	+	6069	1872.
				2298	1873.	—		

Lit. D <sup>o</sup> rs je 100 Thaler.				Lit. C <sup>o</sup> m je 50 Thaler.				Lit. B <sup>o</sup> ff je 25 Thaler.			
Nr.	Justiz-Com.		Nummer.	Justiz-Com.		Nummer.	Justiz-Com.		Nummer.	Justiz-Com.	
	Offene.	Beendet.		Offene.	Beendet.		Offene.	Beendet.		Offene.	Beendet.
1	—	1872.	4983	1875.	—	17	—	1872.	4813	—	1870.
2	—	1873.	5005	1872.	—	40	1872.	—	4881	1871.	—
3	—	—	5134	1873.	—	415	1873.	—	4295	1872.	—
4	+	—	5193	—	1871.	500	1872.	—	4448	1873.	—
5	—	1872.	5206	1872.	—	606	1871.	—	4493	1872.	—
6	1867.	—	5306	—	—	734	—	1872.	4602	1873.	—
7	—	1872.	5342	—	—	1066	—	—	4741	1872.	—
8	9	1871.	5785	1873.	—	1172	—	1830.	4772	1873.	—
10	1873.	—	5805	1870.	—	1194	1873.	—	4890	—	1871.
11	1871.	—	6151	1871.	—	1595	1862.	—	4988	1873.	—
12	1871.	—	6276	1873.	—	1577	1873.	—	5020	—	1871.
13	—	—	6356	—	—	1647	1870.	—	5104	1864.	—
14	1872.	—	6553	1871.	—	2025	1873.	—	5105	—	1861.
15	1873.	—	6593	—	1870.	2307	—	—	5138	—	1871.
16	1872.	—	6730	—	—	2228	1871.	—	5176	1871.	—
17	—	1871.	6905	—	1872.	2556	1870.	—	5289	—	1872.
18	—	—	7045	1875.	—	2551	1872.	—	5327	—	—
19	1870.	—	7172	1871.	—	2506	—	1872.	5381	—	1871.
20	1871.	—	7182	1872.	—	2556	1860.	—	5708	—	1871.
21	1873.	—	7414	—	1872.	2568	—	1871.	5768	1873.	—
22	—	1868.	7444	1872.	—	2595	1873.	—	—	—	—
23	—	—	7455	—	—	2582	—	1872.	—	1812.	—
24	1871.	—	7455	—	—	2529	—	1871.	—	1896.	1873.
25	1872.	—	7672	—	—	2562	1873.	—	—	1944.	—
26	—	—	7851	—	1872.	2562	1873.	—	—	2125.	1872.
27	—	1870.	7978	—	1868.	2698	1872.	—	—	2187.	1873.
28	—	—	8108	1873.	—	2785	—	1869.	—	—	—
29	—	—	8120	—	1871.	2928	—	—	1872.	—	—
30	1871.	—	8271	1873.	—	2944	—	—	1871.	—	—
31	—	1872.	8318	—	—	3051	1873.	—	—	—	—
32	1873.	—	8335	1870.	—	3150	—	1871.	—	—	—
33	1872.	—	8365	—	1871.	3155	—	1872.	—	—	—
34	—	1872.	8373	—	1872.	3348	—	—	—	—	—
35	—	—	8380	1873.	—	3613	1872.	—	—	—	—
36	—	—	8634	—	1870.	3879	—	1871.	—	—	—
37	1865.	—	8673	1873.	—	3920	—	—	1869.	—	—
38	1871.	—	8697	—	1870.	3904	—	1870.	—	—	—
39	—	—	8735	—	—	4188	1872.	—	—	—	—
40	1873.	—	8735	—	—	4211	—	—	—	—	—

II. Mit Verlusten einer sonst abbaubaren gesetzlichen landwirtschaftliche Obligationen, beispielsweise Talen

Lit. <del>Max</del> 1000 Thaler.		Lit. <del>Max</del> 500 Thaler.		Lit. <del>Gre</del> 200 Thaler.		Lit. <del>Dorf</del> 100 Thaler.		Lit. <del>Gre</del> 50 Thaler.		Lit. <del>Gf</del> 25 Thaler.	
dris.	Zahlen.	dris.	Zahlen.	dris.	Zahlen.	dris.	Zahlen.	dris.	Zahlen.	dris.	Zahlen.
nam.	Nummer.	nam.	Nummer.	nam.	Nummer.	nam.	Nummer.	nam.	Nummer.	nam.	Nummer.
	351	361	1299	192	968	858	1536			216	
	665		1354	2737	1674	2235	1447			287	
2383			1548	4285	2506	5340	2688			1944	
			1980	-	2711	7536	2733			1946	
			2337	-	2713	8055					
			4285	-	4522	8458	4299				
			4844	-	4523						
			5776	-	4524						
					5761						
					7536						

Querplatte gegenwärtiger Sicherheitsfüße liegen nicht allein bei konventionellen Brücke-Brüder-Gesamtkonstruktionen bei Bauteil, sondern auch bei allen modernen Brückenbauwerken im Bereich der Querträger bereit.

Fraser, Jan 18, 1874.

#### Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staats-Schulden.

Wiesenhauer u. Schmitz. Dehnleben. Haberborn. Jordan.

**Die  
China-Silberwaaren-Fabrik  
von F. E. Höhler in Dresden.**

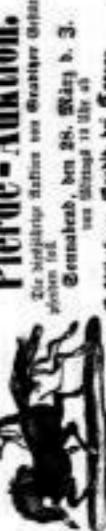
**Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke**  
 sind gewürzt durch feine Nüsse für Doseerbeigefüllt und Kaffeebeigefüllt  
 eingeschmiegte.  
 2. Form schwere Goldlöffelangestalt überzeugt die Reaktion und

E. A. Siegfried

Rechtsanwalt: W. L. Eising  
(Kaufhaus)

**Tapeten  
Möbelstoffe  
Teppiche  
Bouleaux**

*www.law.intellexus.com*



**GESCHÄFTS-EÖFFNUNG**

**QUELLMALZ & ADLER**  
(Bierbrauerei)

**PRESSER**



29  
Geferde-  
Dierbaar

**Ludwig Philippeon,** Ziemlich am 1. April er. fälliger Coupons werden  
nun heute ab Feigenfrei zeitl. zum höchsten Gange an meine  
Gäste eingehoben.

Liste

I. der in der 20<sup>ten</sup> Ziehung am 20. März 1874 ausgelosten, im Jahre 1851 vom Staate übernommenen  
Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn-Aktionen, II. der früher ausgelosten aber unerhoben gebliebenen und  
III. der als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten dergleichen Aktionen, beziehlich Talons.

L. In gegenwärtigem Termine ausgelöste Süßlich-Schönheit-Gleisbahn-Aktion

100 Charter Capital.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 88     | 3697   | 6289   | 16035  | 13264  | 17299  | 21703  | 24634  | 28452  | 32128  | 35128  | 38175  |        |
| 89     | 3201   | 6297   | 16196  | 13275  | 15114  | 21730  | 24919  | 28571  | 32164  | 35178  | 38222  |        |
| 231    | 3204   | 6309   | 16276  | 13334  | 15561  | 21779  | 25000  | 28692  | 32342  | 35247  | 38229  |        |
| 322    | 3214   | 6326   | 16287  | 13349  | 17399  | 21784  | 25185  | 28651  | 32393  | 35264  | 38249  |        |
| 348    | 3279   | 6335   | 16316  | 13519  | 17400  | 21834  | 25203  | 28680  | 32418  | 35303  | 38254  |        |
| 457    | 3325   | 6458   | 16318  | 13589  | 17415  | 21866  | 25212  | 28729  | 32483  | 35347  | 38299  |        |
| 476    | 3333   | 6497   | 16351  | 13697  | 17427  | 21949  | 25239  | 28747  | 32493  | 35353  | 38293  |        |
| 568    | 3355   | 6667   | 16419  | 13611  | 17428  | 21951  | 25262  | 28749  | 32519  | 35389  | 38276  |        |
| 583    | 3416   | 6621   | 16484  | 13615  | 17442  | 21999  | 25274  | 28817  | 32553  | 35604  | 38309  |        |
| 669    | 3467   | 6638   | 16519  | 13659  | 17474  | 22141  | 25315  | 28789  | 32554  | 35640  | 38361  |        |
| 674    | 3469   | 6674   | 16634  | 13735  | 17485  | 22257  | 25278  | 28791  | 32573  | 35692  | 38434  |        |
| 675    | 3563   | 6739   | 16645  | 13749  | 17529  | 22318  | 25326  | 28895  | 32593  | 35695  | 38483  |        |
| 680    | 3589   | 6744   | 16629  | 13756  | 17612  | 22356  | 25518  | 29034  | 32638  | 35701  | 38569  |        |
| 690    | 3678   | 6748   | 16658  | 13854  | 17775  | 22429  | 25536  | 29125  | 32652  | 35706  | 38624  |        |
| 698    | 3744   | 6775   | 16688  | 13886  | 17852  | 22440  | 25588  | 29140  | 32677  | 35759  | 38675  |        |
| 706    | 3801   | 6838   | 16797  | 13887  | 17991  | 22639  | 25693  | 29163  | 32728  | 35779  | 38630  |        |
| 732    | 3896   | 6866   | 16909  | 13913  | 18047  | 22671  | 25613  | 29196  | 32994  | 35794  | 38693  |        |
| 837    | 3900   | 6947   | 16636  | 13999  | 18211  | 22674  | 25641  | 29294  | 32926  | 35805  | 38761  |        |
| 859    | 4027   | 6993   | 16100  | 14921  | 18296  | 22770  | 25644  | 29345  | 33079  | 35868  | 38763  |        |
| 916    | 4081   | 7021   | 16108  | 14974  | 18279  | 22816  | 25661  | 29377  | 33140  | 35921  | 38790  |        |
| 950    | 4179   | 7279   | 16119  | 14995  | 18457  | 22825  | 25703  | 29449  | 33167  | 35993  | 38806  |        |
| 959    | 4149   | 7483   | 16177  | 14118  | 18489  | 22904  | 25764  | 29494  | 33225  | 36018  | 38824  |        |
| 972    | 4213   | 7471   | 16192  | 14129  | 18519  | 22942  | 25768  | 29558  | 33296  | 36038  | 38833  |        |
| 974    | 4228   | 7591   | 16198  | 14121  | 18578  | 22967  | 25825  | 29586  | 33298  | 36076  | 38897  |        |
| 1123   | 4249   | 7645   | 16121  | 14144  | 18614  | 22974  | 25826  | 29606  | 33351  | 36093  | 38979  |        |
| 1151   | 4269   | 7646   | 16126  | 14151  | 18639  | 22983  | 25918  | 29629  | 33363  | 36101  | 38975  |        |
| 1154   | 4293   | 7736   | 16160  | 14182  | 18698  | 23024  | 25962  | 29666  | 33441  | 36316  | 39008  |        |
| 1222   | 4340   | 7815   | 16194  | 14305  | 18915  | 23065  | 26081  | 29984  | 33478  | 36318  | 39091  |        |
| 1258   | 4414   | 7879   | 16243  | 14363  | 19206  | 23109  | 26203  | 29999  | 33483  | 36425  | 39095  |        |
| 1317   | 4416   | 7886   | 16253  | 14358  | 19210  | 23229  | 26209  | 30081  | 33543  | 36447  | 39117  |        |
| 1346   | 4433   | 7940   | 16386  | 14669  | 19245  | 23294  | 26456  | 30011  | 33549  | 36483  | 39115  |        |
| 1363   | 4628   | 7944   | 16453  | 14683  | 19568  | 23295  | 26459  | 30036  | 33610  | 36499  | 39128  |        |
| 1505   | 4898   | 8067   | 16528  | 14791  | 19569  | 23343  | 26538  | 30048  | 33614  | 36527  | 39147  |        |
| 1521   | 4843   | 8101   | 16551  | 14816  | 19729  | 23407  | 26595  | 30076  | 33616  | 36535  | 39177  |        |
| 1545   | 4872   | 8141   | 16559  | 14853  | 19735  | 23418  | 26691  | 30124  | 33629  | 36538  | 39193  |        |
| 1575   | 4897   | 8322   | 16635  | 14886  | 19797  | 23468  | 26818  | 30200  | 33663  | 36541  | 39204  |        |
| 1581   | 4910   | 8440   | 16674  | 14936  | 19904  | 23489  | 26970  | 30409  | 33699  | 36552  | 39210  |        |
| 1674   | 4964   | 8507   | 16852  | 15130  | 20064  | 23506  | 26992  | 30438  | 35730  | 36581  | 39236  |        |
| 1684   | 5013   | 8611   | 16875  | 15245  | 20076  | 23516  | 27117  | 30485  | 35759  | 36587  | 39210  |        |
| 1701   | 5022   | 8649   | 16885  | 15276  | 20091  | 23564  | 27181  | 30445  | 35833  | 36606  | 39220  |        |
| 1724   | 5191   | 8690   | 16925  | 15301  | 20199  | 23537  | 27246  | 30582  | 35858  | 36607  | 39246  |        |
| 1726   | 5119   | 8694   | 16953  | 15347  | 20209  | 23587  | 27311  | 30653  | 35893  | 36684  | 39261  |        |
| 1841   | 5125   | 8736   | 16996  | 15357  | 20205  | 23771  | 27351  | 30816  | 35991  | 36807  | 39371  |        |
| 1871   | 5169   | 8805   | 17013  | 15362  | 20215  | 23795  | 27357  | 30852  | 35999  | 36826  | 39378  |        |
| 1886   | 5188   | 8808   | 17124  | 15449  | 20266  | 23838  | 27391  | 30930  | 36023  | 36854  | 39429  |        |
| 1888   | 5194   | 8912   | 17125  | 15515  | 20306  | 23913  | 27380  | 30966  | 36063  | 36904  | 39444  |        |
| 1891   | 5197   | 8942   | 17128  | 15527  | 20303  | 23917  | 27447  | 31055  | 36065  | 37088  | 39525  |        |
| 2015   | 5198   | 9004   | 17205  | 15569  | 20491  | 23969  | 27525  | 31172  | 36098  | 37142  | 39543  |        |
| 2046   | 5296   | 9079   | 17213  | 15605  | 20427  | 23981  | 27556  | 31199  | 36121  | 37277  | 39625  |        |
| 2047   | 5347   | 9116   | 17217  | 15649  | 20518  | 23983  | 27573  | 31230  | 36224  | 37299  | 39643  |        |
| 2089   | 5553   | 9125   | 17227  | 15672  | 20546  | 24025  | 27688  | 31248  | 36291  | 37356  | 39691  |        |
| 2125   | 5556   | 9210   | 17252  | 15675  | 20548  | 24092  | 27695  | 31255  | 36314  | 37430  | 39724  |        |
| 2185   | 5582   | 9218   | 17252  | 15706  | 20557  | 24123  | 27682  | 31321  | 36429  | 37473  | 39733  |        |
| 2224   | 5437   | 9242   | 17287  | 15732  | 20623  | 24136  | 27750  | 31383  | 36429  | 37476  | 39745  |        |
| 2267   | 5448   | 9248   | 17293  | 15736  | 20714  | 24142  | 27752  | 31459  | 36433  | 37478  | 39776  |        |
| 2292   | 5605   | 9385   | 17301  | 15800  | 20750  | 24173  | 27757  | 31452  | 36434  | 37510  | 39829  |        |
| 2436   | 5714   | 9454   | 17456  | 16054  | 20812  | 24185  | 27853  | 31503  | 36479  | 37547  | 39844  |        |
| 2451   | 5723   | 9484   | 17461  | 16023  | 20833  | 24197  | 27905  | 31601  | 36495  | 37609  | 39884  |        |
| 2564   | 5798   | 9484   | 17474  | 16136  | 20979  | 24213  | 27949  | 31666  | 36471  | 37632  | 39884  |        |
| 2605   | 5827   | 9521   | 17519  | 16173  | 20997  | 24214  | 27964  | 31722  | 36474  | 37657  | 39902  |        |
| 2688   | 5960   | 9579   | 17558  | 16161  | 21028  | 24269  | 28051  | 31754  | 36481  | 37681  | 39905  |        |
| 2733   | 6021   | 9628   | 17590  | 16186  | 21046  | 24293  | 28060  | 31759  | 36486  | 37694  | 39946  |        |
| 2739   | 6050   | 9643   | 17631  | 16151  | 21199  | 24328  | 28128  | 31794  | 36470  | 37694  | 39946  |        |
| 2758   | 6066   | 9800   | 17638  | 16153  | 21226  | 24342  | 28229  | 31845  | 35917  | 37922  |        |        |
| 2772   | 6093   | 9824   | 17274  | 16098  | 21298  | 24344  | 28228  | 31845  | 35917  | 37922  |        |        |
| 2927   | 6095   | 9821   | 17256  | 16078  | 21339  | 24372  | 28253  | 31846  | 35902  | 37946  |        |        |
| 3004   | 6133   | 9826   | 17294  | 16117  | 21380  | 24463  | 28263  | 31885  | 35903  | 37946  |        |        |
| 3028   | 6176   | 9849   | 17287  | 16109  | 21449  | 24467  | 28270  | 31899  | 35951  | 37973  |        |        |
| 3059   | 6233   | 9912   | 17156  | 17057  | 21544  | 24474  | 28404  | 31928  | 35964  | 38000  |        |        |
| 3087   | 6229   | 9918   | 17181  | 17113  | 21585  | 24530  | 28499  | 31983  | 36066  | 38149  |        |        |
| 3094   | 6274   | 9919   | 17188  | 17205  | 21700  | 24609  | 28509  | 32068  | 35118  | 38156  |        |        |

ll. Da früheren Terminen aufgelöste, bisher noch nicht zum Einlaßhang gelangte Sächsisch-Schlesische Eisenbahn-Aktion, deren Vergütung aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Binsenverluste, umgelaufen in Empfang zu nehmen, als:

Ranmer.	ausgeführt am 1. April	Nummer.	ausgeführt am 1. April	Ranmer.	ausgeführt am 1. April	Nummer.	ausgeführt am 1. April	Nummer.	ausgeführt am 1. April
	Zeit								
127	1878.	10737	1870.	19672	1870.	27394	1878.	33974	1878.
429	-	10939	1875.	19561	1873.	27689	1871.	34025	1871.
790	1871.	11172	-	19723	1870.	27899	1878.	34189	1873.
1912	1873.	11231	-	19757	1873.	28201	-	34557	-
1321	-	11251	1870.	19842	1870.	28673	-	34600	1872.
1332	-	11278	1872.	19909	1873.	28678	1861.	34605	-
1555	1872.	11295	1873.	29906	-	28679	1873.	34948	1873.
1649	1873.	11296	-	29988	-	28784	-	35048	1871.
1695	-	11358	1872.	29128	1870.	28845	-	35074	1873.
2102	1871.	11463	1873.	29716	1872.	29557	1872.	35995	1872.
2431	1870.	11901	1871.	29977	1868.	29621	1873.	36117	1873.
2648	1873.	12120	-	29144	1873.	29819	1869.	36158	1870.
3620	-	12400	1873.	21345	1872.	29991	1873.	36159	1872.
3629	1870.	12451	1872.	21563	1868.	30002	1868.	36235	-
3658	1869.	12739	-	21577	1873.	30006	1871.	36537	1871.
3890	1870.	12948	1871.	21629	-	30081	1873.	36778	1867.
4005	1873.	13183	1873.	21705	1872.	30071	1872.	36899	1873.
4169	1868.	13456	1872.	22038	1873.	30332	1873.	37014	-
5011	1872.	13553	-	22183	1871.	30420	-	37063	1870.
5015	1873.	13837	1869.	22224	1873.	30467	1872.	37332	1873.
5071	-	14029	1870.	22952	-	30468	1867.	37488	-
5289	1867.	14090	1871.	22983	1872.	30511	1870.	37525	1872.
5396	1872.	14797	1875.	22435	1870.	30626	-	37790	1873.
5432	1870.	14947	-	22488	1873.	30691	1871.	37795	1872.
5645	1868.	15104	-	22540	-	30715	-	37987	1873.
5649	1873.	15344	1868.	22681	1870.	30975	1872.	37988	1871.
5685	1870.	15355	1873.	22644	1873.	31480	1871.	38014	1873.
5881	1873.	15716	1870.	23670	-	31765	1872.	38162	1872.
6331	1872.	15786	1873.	23805	-	31797	1873.	38261	1873.
6348	1873.	15884	1870.	23816	1869.	31971	1871.	38324	-
6385	1870.	16063	1873.	24023	1872.	32148	1873.	38358	1872.
6719	1873.	16292	-	24033	-	32286	1871.	38379	1873.
7551	1870.	16734	-	24047	-	32317	1870.	38411	-
7581	1873.	16848	1869.	24349	1868.	32328	1873.	38426	1872.
7835	-	17097	1872.	24475	1873.	32332	-	38839	1873.
8731	-	17023	1873.	24625	-	32417	1871.	38842	1871.
8863	1871.	17290	1872.	25547	1868.	32435	1872.	39014	1873.
9501	1873.	17641	1873.	25710	1873.	32599	1873.	39069	-
9745	1872.	18325	-	25478	1872.	32822	1870.	39256	1871.
9981	1873.	18488	1870.	26814	1873.	33071	-	39394	1868.
10319	-	18506	-	26885	-	33274	1873.	39473	1870.
10470	-	19306	1869.	26949	1871.	33333	1872.		
10564	1872.	19653	1868.	27028	1873.	33337	-		
10741	-	19744	1870.	27195	1871.	33557	1873.		

III. Als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldete Sächsisch-Schlesische Eisenbahn-Aktionen  
bescheinigt Talos.

Titel.	Talen.
Nummer.	Nummer.
5015. 5071. 6348. 10720. 12855. 28639. 32599. 37706. 38829.	4069. 5015. 5071. 6348. 17992. 17993. 28639. 32599. 35001. 35002. 35003. 35004. 35005. 35145. 35146.
	35147. 35706. 38829.

Quellenlage gegenwärtiger Sicherheitsfälle liegen nicht direkt bei staatlichen Beihilfe-Einsatz-Gesuchern bei Kanzlei, sondern auch bei den entsprechenden Polizeibehörden.

教师用书·第1部分

### **Der Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staats-Schulden**

Tafelzettel mit Bemerkungen. Dehnlichkeit. Späberfaren. Jorit.

三

... die am 2. Rückzug am 19. März 1871 aufgebrochen, im Jahre 1868 vom Staate übernommen

### A 1-2. Übertragungsbahn-Obligationen Ilt.

© 2009 Pearson Education, Inc.

**110. 158. 683. 764. 943.**  
Bereits aufgestellte Obligationen lit. B. werden vom 1. October 1873 ab bei der heiligen Staatsschuldenstelle, in  
gleichen bei der Post- und Telegraphenverwaltung bezogen.  
Gemeindevermögen ist nicht allein bei Gemeindlichen Verpflichtungen auszugeben, sondern auch bei allen Gemeindeleistungen zu Internationaler Gültigkeit bereit.

Dresden, am 19. März 1874.  
Der Generalstaats-Ausschuss zu Vermöhlung der Staats-Schulden

**Verwaltung** der **Schiffen** **Seebahnen** **Zeit-**

Siehe hierzu ausgedehntes Etwas-Berichterstattung über die mit 4% pro Cent **Deutschlandschlag** vom 1. Juli 1874 ab

**FRIEDRICH RIEBB**

**DRESDEN.** Victoriastrasse 33  
 (Von der Friedensbrücke aus.)  
 (Von der Friedensbrücke aus.)  
 Gründete Agentur und Vermittlungs-Agentur für Arzts- und Ver-  
 kauf von Häusern, Villen, Ritter- und Landguts-Antiquitäten,  
 Kunst und Antike Nachkunstausgabe-Büroaus.  
 Generalagentur der Preußischen Lebensversicherungsbank  
 und Leckerb-Denkmal.



## Saat-Kartoffeln.



Der Magdeburger Correspondent

**Albin Kitzinger**,  
Johanniter in Brüder, Bruder 64, Nr. 48, L

## Dresdner Börse, 25. März.

## Die Königswarter Badeanstalt

am 15. Mai eröffnet, luxuriöse und elegant eingerichtete Wohnungen sind im fröhlich Metternich'schen Stil ausgeführt für billige Preise zu haben.  
Die verlässliche Badeschule ist somit bei der Deutschen Badeanstalt in Königswart, als auch in den Mineralwasser-Rheinlagen der modernen Apotheker Herrn Heinrich's Bäder in Dresden und der Schwan-Apotheke des Herrn Dr. Hoffmann, Dresden, bestellt, jetzt in früher Fertigung zu haben.

Rahere Auskünfte über die Badeanstalt erhält sonst die Badeserwaltung oder auch der fröhlich Metternich'sche Badeamt Herr M. Dr. Sohn.

Fürstlich Richard von Metternich'sche Kur- und Badeverwaltung zu Königswart an der Franz-Josef-Bahn-

Böhmen, am 21. März 1874.

## Actionnaire

## Chemnitzer Maschinen-Fabrik

vorm. A. Münnich &amp; Co.

Liegt Euch von Euren Banquiers  
die Nummern Eurer Actionen aufgeben,  
da man mit Euren Cossa-Stücken

frevelhaftes Spiel treibt

und

durch Blancko-Bekäufe

Eure und die Interessen der Fabrik  
auf das

Unverantwortlichste

schädigt.

Ein klag gewordener Actionair.

## Coupons-Einlösung.

Die am 1. April n. r. fälligen Coupons aller Effecten, deren Auszahlung bereits fest steht, werden von heute ab an unserer Kasse gespendet resp. zum höchsten Kourse eingelöst.

Dresden, 16. März 1874.

## Dresdner Discontobank.

Brenk I & Co.  
Schiffstraße 1, Altmarkt-Gef.

## Kentucky-Champion Mähdrescher

nach Weitl's Patent, zweiräderig, kombiniert 300 Thlr.

## Adolf Breitenfeld,

General-Agent der Kentucky-Champion  
Berlin NW. 3 Schiffbauerdamm 3. Berlin NW.

Agentur der Wood'schen Rähmaschine.

Meteoreologische Station zu Dresden, Forststrasse 25

22.3. M. über dem Nullpunkt des Thermometers. 17.5. N. über der Höhe.

Stadt.	Distanz.	Barom.	Temperatur.	Windricht.	Windstärke.	Allgemeine Witterungsbeschreibung.
1. IX. 6.	- 2.2	760.00	66.0	0	- 2.4	Reit, den ganzen Tag unbewölkt und klar.
2. IX. 7.	7.2	750.67	44.8 SW.	1	7.4	Reit, unbewölkt und klar.
3. IX. 10.	0.8	758.30	63.8	0	-	Reit, unbewölkt und klar.
4. IX. 6.	- 1.4	755.60	94.8	0 - 1	-	Reit, unbewölkt und klar.

## Telegraphische Witterungsberichte

vom 24. März.

Stadt.	Ort.	Barom.	Temperatur.	Windricht.	Windstärke.	Allgemeine Witterungsbeschreibung.
5. Düsseldorf	5. Düsseldorf	735.1	1.9	S. W.	schwach.	halb heiter.
6. Bremen	6. Bremen	734.9	5.0	N.	leicht.	Reit, wenig bewölkt.
7. Berlin	7. Berlin	737.0	4.0	S.W.	leicht.	bedeut. Regen.
8. Bielefeld	8. Bielefeld	733.9	1.0	Südl.	-	bedeut.
9. Bremen	9. Bremen	740.9	1.4	S.	leicht.	bedeut.
10. Bielefeld	10. Bielefeld	733.4	5.1	S.	mäßig.	bedeut.
11. Bremen	11. Bremen	737.7	4.5	SSO.	leicht.	bedeut.
12. Bielefeld	12. Bielefeld	732.6	- 0.8	S. E.	leicht.	-
13. Bielefeld	13. Bielefeld	734.7	- 1.0	-	-	bedeut.
14. Bielefeld	14. Bielefeld	734.9	2.9	S. SSW.	leicht.	geleg. Regen, SSW schwach.
15. Bielefeld	15. Bielefeld	734.9	2.7	W.	mittig.	Reit, Regen, SSW schwach.
16. Bielefeld	16. Bielefeld	734.9	0.1	S.	leicht.	bedeut. Regen, Reit.
17. Bielefeld	17. Bielefeld	734.9	4.5	E.	leicht.	bedeut. Nebel.
18. Bielefeld	18. Bielefeld	734.6	- 0.8	S. E.	leicht.	bedeut.
19. Bielefeld	19. Bielefeld	734.6	2.0	SSO.	leicht.	bedeut.
20. Bielefeld	20. Bielefeld	734.6	4.8	S.	leicht.	bedeut.
21. Bielefeld	21. Bielefeld	734.6	2.6	S. SSW.	leicht.	bedeut.
22. Bielefeld	22. Bielefeld	734.6	0.8	S.	leicht.	bedeut.
23. Bielefeld	23. Bielefeld	734.6	0.7	S.	leicht.	bedeut.
24. Bielefeld	24. Bielefeld	734.6	0.5	S.	leicht.	bedeut.
25. Bielefeld	25. Bielefeld	734.6	0.3	S.	leicht.	bedeut.

Die telegraphischen Meldeungen vom 24. März sind noch nicht eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

## Staatspapiere u. Bonds.

Stadt.	15.	16.	%	15.	16.	%	Stadt.	15.	16.	%	15.	16.	%		
Leipzig, Borsenbank	6	-	4	85 1/2	8	-	Leipzig, Gewerbe-	2	-	4	54	6	-		
Leipzig, Börselhof	8	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	8	-	4
Leipzig, Teplitz	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-	fr. 37 1/2	b. u. G.	Leipzig, Goldhirsch	7 1/2	-	4
Leipzig, Börselhof	10	-	4	80 1/2	8	-	Leipzig, Gebr. Oetken	-	-						